



BUNDESVERSAMMLUNG: PRÄSIDENT LOBT MALTESER

Die Themen Krisenresilienz und Krisenkompetenz dominierten die diesjährige Bundesversammlung im Juni in Köln, an der rund 180 Delegierte aus ganz Deutschland teilnahmen. Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller sieht die Malteser bereits jetzt über den klassischen Katastrophenschutz hinaus gut aufgestellt.

Und dennoch sei noch viel zu tun: „Unsere Einrichtungen und Dienste werden in den kommenden Jahren gefordert sein. Dies betrifft große Einrichtungen wie unsere Unterkünfte für Geflüchtete, unsere Krankenhäuser, die Alten- und Pflegeeinrichtungen, Rettungswachen und Katastrophenschutzdienste – und in gleichem Maß die politisch weniger sichtbaren und deswegen umso wertvolleren ehrenamtlichen Engagement-Felder: die Begleitung von Menschen in Einsamkeit, Krankheit und Hoffnungslosigkeit.“

Im kommenden Jahr wird die Bundesversammlung in Dresden stattfinden.

Wir Malteser in Bayern



Liebe Malteser,

ein ereignisreicher Sommer liegt hinter uns. Ereignisreich, weil wir Malteser wieder an zahlreichen Events und Festivitäten den Sanitätsdienst geleistet haben und entsprechend umfangreich



im Einsatz waren. Allen voran sei hier wieder das alljährliche Summer Breeze genannt. Knapp 400 Malteser waren rund eine Woche im Einsatz. Stabsarbeit, Logistik, Verpflegung, Pressearbeit, PSNV und natürlich die sanitätsdienstliche Absicherung des Festivals – überall „leuchtete“ unser Logo. Solche Events mit über 40.000 Besucherinnen und Besuchern, einer 24-Stunden-Betreuung und allen logistischen Herausforderungen, die solch ein Ereignis ausmachen, können nur gemeistert werden, wenn die Beteiligten hochprofessionell arbeiten. Und das haben sie wieder. Vielen DANK an das Team von Tom Haas, den Stab und alle, die Mitte August dabei waren. Es war wieder ein Erlebnis, wie professionell wir Malteser im Haupt- und Ehrenamt zusammenarbeiten. Was hier in einer Woche in Dinkelsbühl zu erleben war, steht symbolisch für unser Wirken: Gemeinschaft, Hilfe, Dienst am Nächsten, Professionalität und Leidenschaft. Liebe Malteser, das ist es, was uns ausmacht. Danke für Euer Engagement.

Bedanken möchten wir uns auch bei Peter Prinz von Lobkowicz. Er fungiert nun nicht mehr nur als Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum München und Freising, sondern hat auch die Position des stellvertretenden Regionalleiters übernommen. Damit ist auch unsere ehrenamtliche Leitung in der Region gut und professionell aufgestellt. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Dir, lieber Peter, aber vor allem auch mit Ihnen allen, liebe Malteser.

Herzlichst

Antonio Graf Keglevich
Regionalleiter

Florian Pohl
Regionalgeschäftsführer



MARGA MOCK

Helferin bei der Romwallfahrt

MELLRICHSTADT Seit 2018 ist Marga Mock aus Oberstreu (Unterfranken) im 16-köpfigen Romwallfahrts-team der Malteser in der Diözese Würzburg. Vorher war sie mehrfach bei der Malteser Wallfahrt nach Altötting dabei und wurde daher vom stellvertretenden Beauftragten von Mellrichstadt Peter Kirchner gefragt, ob sie nicht Lust hätte, auch bei der Romwallfahrt für Menschen mit Behinderung mitzufahren, erzählt die gelernte Kinderkrankenschwester. „Ich war erstmal zurückhaltend. Denn ich wusste ja gar nicht, was mich erwarten würde.“ Erst nach einem persönlichen Gespräch mit der Busleitung habe sie den Mut gehabt, es tatsächlich auszuprobieren.

„Als wir dann zum ersten Mal mit Polizeieskorte nach Rom reingefahren sind, da war ich echt platt“, erinnert sich die heute 78-Jährige. Die Woche sei schon sehr anstrengend, aber „unser Ziel ist ja, den Leuten eine schöne Zeit zu bereiten. Da kann ich mich gut zurücknehmen“, sagt Mock, die die meiste Zeit ihres Berufslebens Leitung einer chirurgisch-orthopädischen Station war. Und die Gemeinschaft bei der Romwallfahrt gleiche sowieso alles wieder aus. Die sei einfach einmalig schön. „Alle achten aufeinander, alle packen mit an, alle versuchen, das Beste zu ermöglichen“, ist Marga Mock begeistert. Sie selbst trägt ihren Teil zum Gelingen bei: mit ihrer bescheidenen und ruhigen, immer freundlichen Art, mit ihrem „Rundumblick“, der immer sieht, wo Unterstützung vonnöten ist und natürlich mit ihrer sehr hilfreichen Fachlichkeit in der Pflege.

Helferporträts



THOMAS SETTELE

Verlässlich, engagiert, unverzichtbar

NIEDERAICHBACH Seit 2005 ist Thomas Settele Teil der Malteserfamilie – zunächst mit dem Ziel, sein Anerkennungs-jahr zum Rettungsassistenten zu absolvieren. Doch schnell wurde klar: Hier ist mehr als nur ein Ausbildungsplatz – hier ist Heimat. Seit 2006 engagiert sich der heute 40-jährige Verwaltungsbeamte im Malteser Hilfsdienst mit beeindruckender Konstanz und Leidenschaft.

Rund 15 Stunden pro Woche – oft mehr – widmet er ehrenamtlich der Organisation: als Einsatzleiter Rettungsdienst, ehrenamtlicher Geschäftsführer und stellvertretender Leiter Einsatzdienste der Diözese. Seine liebsten Einsätze? Die, bei denen alle ihr Wissen einbringen, gemeinsam anpacken und effektiv helfen – am besten ohne ernste Zwischenfälle.

Was ihn besonders auszeichnet, ist seine Fähigkeit, Menschen zu verbinden. Für Thomas sind es die Begegnungen mit alten und neuen Freunden, die seine schönsten Malteser Momente prägen. Ein Helfer mit Herz, der Verantwortung lebt – und für den das Miteinander zählt.

Dabei denkt er stets voraus: Ob bei der Planung von Großübungen, der Nachwuchsförderung oder der Optimierung von Abläufen – Thomas ist einer, der Dinge möglich macht, statt Probleme zu suchen. Wer mit ihm zusammenarbeitet, weiß sein ruhiges Wesen, seine Kompetenz und seine Loyalität zu schätzen.

- 1 Wallfahrer bei der Prozession zur Basilika auf dem Kapellplatz.
- 2 Die hl. Messe wurde von Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg feierlich zelebriert.
- 3 In die voll besetzte Basilika St. Anna ziehen die Mitglieder des Malteserordens und die Bannerträger ein.
- 4 Mit der Kopie der Altöttinger Madonna wurden die Wallfahrer gesegnet.



BAYERN „Pilger der Hoffnung“ – das ist das Leitwort des Heiligen Jahres 2025, das Jahresthema der Malteser und es war auch das Motto der diesjährigen Malteser Wallfahrt nach Altötting, welche immer am dritten Sonntag im Juli stattfindet. An die 900 Pilger aus ganz Bayern, vom Malteserorden, aus Österreich und der Schweiz waren dazu in den Gnadenort gekommen. In diesem Jahr nahm auch der Fürst Großprior des Souveränen Malteser Ritterordens in Österreich Fra' Gottfried Kühnelt-Leddihn teil. Erstmals war auch der im Mai neu berufene Regionalleiter der Malteser in Bayern Antonio Graf Keglevich in seiner neuen Funktion vor Ort. Abgesichert wurde die Wallfahrt vom Malteser Sanitätsdienst.

Vom Dultplatz ging es in einer Prozession zur Basilika St. Anna, die

Pilger der Hoffnung

53. Malteser Wallfahrt nach Altötting

Text: Rosmarie Friedsam

auch diesmal wieder voll besetzt war. Wallfahrtsleiter Franz-Josef Freiherr von der Heydte erklärte bei der Begrüßung: „Wir wollen bei dieser Wallfahrt ganz besonders das Gebet um Frieden in den Mittelpunkt stellen.“ Zelebrant und Prediger des feierlichen Pontifikalamts war heuer Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg aus München. Er betonte eingangs, dass er hoffe, dass dieser Gottesdienst ein Gottesdienst der Ermutigung werde.

Nach der Kommunion sprach Antonio Graf Keglevich das Malteser Gebet. Dies geschah in der langjährigen Tradition der Malteser Wallfahrt nach Altötting zum ersten Mal überhaupt. Bevor er den Segen spendete,

erklärte Rupert Graf zu Stolberg: „Die Malteser sind Hoffnungsträger im Ausland und auch hier bei uns. Ihr seid dank eures Engagements Hoffnungsträger, Pilger der Hoffnung. Dafür gebührt euch Dank.“ Sein Dank galt auch den anderen Wallfahrern „für euer Glaubenszeugnis, für eure große Treue und vor allem auch für euer Gebet.“

Am Nachmittag begrüßte der Weihbischof zusammen mit Stiftspropst und Wallfahrtsrektor Dr. Klaus Metzl die Gläubigen in der Stiftskirche zur Andacht mit Segnung der Andachtsgegenstände. Vor dem Altar war eine Kopie der Altöttinger Madonna aufgestellt. Dies ist den Wallfahrern besonders wichtig und ein großes Anliegen. Dr. Metzl betonte: „Es ist nicht irgendeine Kopie, sondern eine besondere, weil in sie ein Holzspan der echten Altöttinger Madonna eingearbeitet ist.“ Mit der Madonna segnete er die Wallfahrer, mit der Bayernhymne endete die Andacht. Die Gläubigen machten sich als Pilger der Hoffnung und gestärkt auf den Heimweg.



Summer Breeze 2025: Malteser, Metal und der Spaß am Helfen

DINKELSBÜHL Malteser ziehen positives Resümee nach sechs Tagen Metal am Summer Breeze.

Text: Wilhelm Horlemann, Sybille Stegmair

Es ist die größte Veranstaltung, die der Malteser Sanitätsdienst in Bayern betreut. Das Summer Breeze in Dinkelsbühl geht über sechs Tage und wird von den Maltesern mit einer Manpower von 420 Helferinnen und Helfern betreut. Vom Meldekopf, Unterkunft, Logistik, Fernmelder über die Presse bis hin zur Küche und natürlich den Helferinnen und Helfern im Sanitätseinsatz sind die Malteser vor Ort.

„Damit so ein Einsatz reibungslos über die Bühne geht, beginnt die Planung schon rund ein Jahr im Voraus“,

erklärt Generaleinsatzleiter Thomas Haas von den Maltesern in Bayern. Die Malteser in Bayern arbeiten hier Hand in Hand mit den Maltesern in Baden-Württemberg. Das beginnt mit der geteilten Einsatzleitung bis hin zu der Helferschaft, die vornehmlich aus den beiden Bundesländern kommt. „In diesem Jahr hatten wir aber auch tolle Unterstützung aus NRW“, so Haas. „Schon Tage vor dem Start waren Helfer aus Velden und Kaufering im Einsatz, denn die komplette Küchenausstattung kommt aus der Gliederung Landsberg/Kaufering. Am

①



Dienstagabend übernahm ein Team aus Langenfeld (NRW), unterstützt von weiteren Engagierten aus Bamberg, Konstanz und Kaufering. Das bunt gemischte Team hat sich schnell zusammengefunden und ist mit Herz bei der Sache.“ Fazit Haas: „Alle haben einen tollen Job gemacht.“

Den haben zweifellos auch die Sanitäterinnen und Sanitäter gemacht. „Wir hatten 2.241 Behandlungen und mussten 87 Patienten in umliegende Krankenhäuser einweisen“, erklärt Haas. Dies sei, so Haas weiter, aber normal bei einem Festival dieser Größenordnung. Schwerpunkte bei den Versorgungen waren Kreislaufbeschwerden, Sonnen- und Insektenstiche, Dehydrierungen oder kleinere Schnitt- oder Gelenksverletzungen.

„Wir hatten beim Summer Breeze teils Temperaturen von weit über 30 Grad, da kommt es natürlich häufiger zu Kreislaufbeschwerden oder Schwindelanfällen“, so Haas. Diese konnten die Malteser meist vor Ort versorgen. „Liegt aber eine Bänder- oder Knochenruptur vor, was auch vorkommt, dann hilft nur noch der Gang in ein Krankenhaus“, bedauert Haas.

Die Malteser waren mit 420 Einsatzkräften, darunter 375 Sanitäterinnen und Sanitätern vor Ort, um das Festival abzusichern. „Dazu kommt noch die Helferschaft aus der eigenen Küche, der Unterkunft, Logistik, Fernmelder oder dem Meldekopf, so Stabsleiter Bernd Schiele.



②

1 Gruppenbild mit der Band Heavy-saurus
 2 Sanitäterinnen und Sanitäter sind auch Fans. Die Helferinnen am Bühnengraben bei Machine Head.
 3 Metalfans beim Summer Breeze
 4 Mit Mobilen Erstversorgungstrupps haben die Malteser die Fans im Camping und Infield betreut.

③



④



Um überall eine schnelle Versorgung zu ermöglichen, hatten die Malteser an der Main- sowie der T-Stage eigene Unfallhilfsstellen eingerichtet. Die Hauptversorgung wurde über das große Medical Center geführt. Außerdem gab es eine Anlaufstelle im Campingbereich. Darüber hinaus waren zahlreiche Erstversorgungstrupps, sogenannte EVT's, auf dem Gelände im Einsatz. „Diese EVT's versorgen direkt am Feld oder können Verunfallte mit einer Trage direkt an die nächste Unfallhilfsstelle transportieren“, so Haas.

Neu aufgestellt hatte sich in diesem Jahr das Awareness-Team des Veranstalters. Es wurde erstmalig vom Team der Malteser Psychosozia-

len Notfallversorgung (PSNV) und Malteser Festivalseelsorge mit unterstützt. Das Awareness-Team ist da, um für ein sicheres und respektvolles Miteinander zu sorgen. Es bietet Anlaufstellen für Menschen, die sich unwohl fühlen, Grenzüberschreitungen erlebt haben oder einfach jemanden zum Reden brauchen. Das Team war ebenfalls 24 Stunden am Tag für die Festivalbesucher erreichbar. Das Angebot wurde ca. 320-mal in Anspruch genommen, davon waren drei Kriseninterventionseinsätze.

Insgesamt zieht Haas ein positives Fazit. „Das Summer Breeze 2025 war eine tolle Veranstaltung. Danke an die Veranstalter, an alle Helferinnen und Helfer, die Behörden und vor

allem die Fans, die wieder einmal friedlich und freundlich gefeiert haben und im Versorgungsfall zumeist frühzeitig zu uns gekommen sind.“

Die Malteser leisten seit 2023 den Sanitätsdienst beim Summer Breeze und freuen sich auf eine weiterhin so gute Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. „Wir freuen uns, dass wir hier in diesem Jahr wieder dabei sein konnten. Das Summer Breeze ist der größte Sanitätsdienst, den wir in Bayern machen“, erklärt Haas. Eine besondere Herausforderung ist die Einsatzdauer. „Unsere Helferschaft ist in der Regel von Dienstag bis Sonntag, der Aufbau schon ab freitags vor Ort.“ Also ein außergewöhnliches Engagement: herzlichen Dank dafür.



Sanitätsdienst in Medjugorje

AUGSBURG Für Einsatzsanitäter Oliver Savitis und Sanitätshelfer Claus Groß war der Sanitätsdienst in Medjugorje, Bosnien und Herzegowina, der erste Auslandseinsatz. Immer gemeinsam waren die Schwaben in dem bekannten Pilgerort eine Woche lang als Erstversorgungstrupp unterwegs, fuhren einen Krankentransportwagen oder besetzten den Empfang der Ambulanz – je nach Schichtplan.

Die beiden Ehrenamtlichen kannten sich bereits von verschiedenen Einsätzen in der Diözese Augsburg. „Man weiß, dass man sich aufeinander verlassen kann“, sagt Savitis. Seine Idee, gemeinsam nach Medjugorje zu fahren, nahm Groß begeistert auf und nach zweimonatiger Planung ging es Ende Mai los. In der Ambulanz „Donum Dei“ unterstützten die Augsburgers zusammen mit anderen Maltesern die örtlichen Ärzte und Schwestern.

„Wir waren offen dafür, Menschen aus aller Welt zu helfen und diesen spirituellen Ort kennenzulernen“, sagt Savitis. Die Einsätze beschränkten sich auf klassische Versorgungen, z.B. wegen Erschöpfung oder nach Stürzen in dem teils unwegsamen Gelände. „Vor allem der Kreuzberg ist schroff und steinig“, sagt Oliver Savitis.

Wie andere Malteser, die mit dem „Lourdes-Virus“ infiziert sind, wurden auch Oliver Savitis und Claus Groß bei ihrem Auslandseinsatz angesteckt. „Wir würden das gern wiederholen, am liebsten mit anderen Ehrenamtlichen aus der Diözese Augsburg“, sagt Savitis.

Claus Groß (r.) und Oliver Savitis (2.v.r.) aus Augsburg zusammen mit internationalen Kolleginnen und Kollegen vor dem Eingang der Ambulanz in Medjugorje

Spontanhelfer-Konzept gestartet

DIÖZESE Unter dem Motto „Jetzt mitmachen – für eine starke Gemeinschaft“ ist ein bundesweites Pilotprojekt gestartet, das die Bevölkerung bei Katastrophen einbindet. Es basiert auf den Erfahrungen und Erkenntnissen aus den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2024 in Bayern und zielt darauf ab, freiwillige Ersthelfer aus der Bevölkerung gezielt in die Katastrophenschutzstrukturen einzubinden. Nun werden Helfer für den Aufbau von Koordinierungsstellen gesucht.

Scannen und unterstützen



KURZ NOTIERT



AUSGEBILDET Für den Besuchsdienst ausgebildet wurden unter der Leitung von Astrid Moser in Landsberg/Kaufering zehn Mensch-Hunde-Teams. Die Duos auf zwei Beinen und vier Pfoten schenken einsamen, kranken oder älteren Menschen Lichtblicke im oft tristen Alltag, auch in Senioreneinrichtungen.

AUSGESTATTET Die Malteser und der BRK Kreisverband Augsburg haben je zehn mobile Pflegebetten zum Einsatz in Notunterkünften bei Katastrophenfällen erhalten.



Sanitätsdienst im Heiligen Jahr

MEMMINGEN Sieben Memminger Ehrenamtliche und eine Ärztin aus Würzburg leisteten im Juli einen einwöchigen Sanitätsdienst in Rom. Auf der persönlichen Bucket List der Malteser stand, die heiligen Pforten der vier päpstlichen Basiliken zu durchschreiten und in jeder Kirche einmal die heilige Kommunion zu empfangen, berichtete Florian Zeller aus Rom.

Zum festen Ritual wurde, die Abende im Innenhof der Unterkunft gemeinsam ausklingen zu lassen. Ein Höhepunkt sei die Einladung in die Magistralvilla auf dem Aventin gewesen, wo neben

einem Gottesdienst und der Urkundenverleihung die Besichtigung der inneren Gärten auf dem Programm stand. Die Einsatzwoche verlief im Großen und Ganzen ruhig. „Bei der Petersdomschicht knackte unser Team 1 unseren Wochenrekord mit acht zu versorgenden Personen in einer Schicht“, berichtete Zeller.

Werner Mutzel (v. l.), Matthias Sahler, Katja Jareis, Theresa Kempin, Mark Kempin, Florian Zeller, Sven Tederahn, Dr. Katharina Bauernschmitt am Eingang zum Petersdom

GEMEINSAM

Ein Fest für die ganze Familie veranstalten die Malteser Augsburg am **Freitag, 24. Oktober 2025.**

Von 14 bis 18 Uhr sind getreu dem Motto „Gemeinsam gegen Einsamkeit“ Fahrten mit der Rikscha, eine Hüpfburg und Kinderschminken geboten. Für die Erwachsenen gibt es Vorträge und Informationen.

Um Anmeldung wird gebeten: Telefon 0821 25850-55 oder E-Mail ausbildung.augsburg@malteser.org.

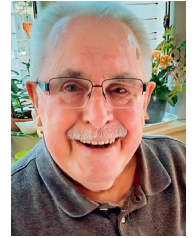
ORTSVERSAMMLUNGEN

AUGSBURG Freitag, 14. November, 17:00 Uhr, in der Werner-von-Siemens-Straße 10. Anmeldung: augsburg@malteser.org.

MEMMINGEN Freitag, 14. November, (Rettungszentrum Malteser, Ekkehartstraße 6), Beginn: 16:30 Uhr. Anmeldung: roberto.kalz@malteser.org

AICHACH Dienstag, 14. Oktober, 18:00 Uhr, Werlbergerstraße 3–5. Anmeldung: info.aichach@malteser.org

NACHRUF
Siegfried
Spielvogel
(1942–2025)



Siegfried Spielvogel hat wie kaum ein anderer die Geschichte und das Gesicht der Malteser Augsburg geprägt. Sein Engagement zeichnete sich durch Nähe zu den Menschen, Fürsorge und einen tiefen Sinn für Gemeinschaft aus.

Früh fand er als Zwölfjähriger, der beide Eltern verloren hatte, in Bamberg durch einen Erste-Hilfe-Kurs bei den Maltesern eine neue Heimat. Mit 16 Jahren trat er als aktives Mitglied bei. 1962 war er Gründungsmitglied der Augsburger Malteser. Durch seine Mitwirkung entstanden Erste-Hilfe-Kurse, kirchliche Veranstaltungsbetreuung und Fahrdienste für Menschen mit Behinderung.

Auch nach dem Wechsel in den Hauptberuf 1966 verlor er nie das Ehrenamt aus den Augen. Als Diözesangeschäftsführer, Ausbildungsleiter und Zugführer war er bei zahlreichen Einsätzen präsent. Unter seiner Leitung entstanden neue Dienststellen in der Diözese Augsburg, ein flächendeckendes Netz von Ausbildungen und Diensten wurde aufgebaut. Auch international war Siegfried Spielvogel aktiv, etwa beim Aufbau einer Dienststelle in Moskau oder bei Wallfahrten nach Rom. Über 30 Jahre lang organisierte und leitete er den jährlichen Pilgerzug nach Lourdes.

Wir verlieren mit Siegfried Spielvogel einen Mitstreiter, Freund, Mentor und Wegbereiter. Sein Wirken wird weiterleben – in den Strukturen, die er aufgebaut hat, und in den Herzen der Menschen, die mit ihm gearbeitet haben. Wir trauern mit seiner Familie und allen, die ihm nahe standen. Ruhe in Frieden, Siegfried Spielvogel.

Sicher unterwegs: Fahrradkurs für geflüchtete Frauen

BAMBERG Anfang Juli hat sich zwei Wochen lang auf dem Gelände einer Geflüchteten-Unterkunft in Bamberg alles um das Fahrrad gedreht: Auf Initiative des Malteser Integrationsdienstes fand ein spezieller Fahrradkurs für Frauen statt.

Realisiert wurde das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Caritas, der AWO, der Stadt Bamberg sowie maßgeblich von der ADFC-Ortsgruppe Bamberg, die für die praktische Umsetzung verantwortlich war.

Zehn Frauen unterschiedlicher Herkunft, Altersstufen und Fahrkenntnisse nutzten die Gelegenheit, um das Fahrradfahren zu erlernen



oder ihre Fähigkeiten zu verbessern. Dabei ging es nicht nur um die Fahrpraxis – auch wichtige Verkehrsregeln und Sicherheitstipps wurden vermittelt. Von diesem Wissen profitierten nicht nur die Teilnehmerinnen selbst, sondern auch viele der anwesenden Kinder, die interessiert mitverfolgten, was es im Straßenverkehr zu beachten gilt.

Trotz der sommerlichen Hitze und einiger kultureller Hürden zeigten die ehrenamtlichen Helferinnen des ADFC außergewöhnliches Engagement und Durchhaltevermögen. Ihre Geduld und ihr Einfühlungsvermögen machten den Kurs für viele Teilnehmerinnen zu einem unvergesslichen Erlebnis – und zu einem wichtigen Schritt in Richtung Mobilität und Selbstständigkeit im Alltag.

„Die Resonanz war durchweg positiv“, berichtet Felix Krautwurst, Leiter des Malteser Integrationsdienstes. „Viele Frauen haben sich über das Erlernen des sicheren Umgangs mit dem Fahrrad gefreut und würden gerne weiter üben. Unser Dank gilt den Ehrenamtlichen des ADFC.“ Auch beim ADFC zeigt man sich erfreut über den Erfolg des Projekts – und denkt bereits gemeinsam mit den Maltesern über eine Fortsetzung nach. Ein weiteres Beispiel dafür, wie durch Engagement, Kooperation und praktische Hilfe Integration auf zwei Rädern gelingen kann.

Auf dem Gelände einer Geflüchteten-Unterkunft wurden die radelnden Frauen fit für den Straßenverkehr gemacht.

KURZ NOTIERT

WAISCHENFELD **Kontinuität in der Ortsleitung Waischenfeld:** In einer außerordentlichen Sitzung des Ortsvorstandes hat Diözesanleiter Christoph von Grafenstein das bewährte Führungsduo für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Der langjährige Ortsbeauftragte Erhard Klaus, der die Leitung bereits seit 2009 innehat, wurde erneut berufen und bleibt damit bis 2029 im Amt. Erhard Klaus prägt seit mehr als anderthalb Jahrzehnten die Entwicklung der Malteser in Waischenfeld. Auch der ehrenamtliche Geschäftsführer Lothar Mühlhäußer wurde für weitere vier Jahre berufen. Bereits seit 1985 sorgt er für Stabilität in finanziellen Angelegenheiten.

NÜRNBERG Die Stadt Nürnberg, die Feuerwehr, das Polizeipräsidium Mittelfranken, die Kirchen sowie beteiligte Hilfsorganisationen haben im Juni die **neu gefasste Vereinbarung zur Arbeitsgemeinschaft Psychosoziale Notfallversorgung (ARGE PSNV)** in der Stadt unterzeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel der Vereinbarung ist es, die psychosoziale Akuthilfe bei Notfällen auch weiterhin strukturiert, koordiniert und organisationsübergreifend sicherzustellen. Die Malteser Nürnberg sind langjähriges Mitglied der ARGE und engagieren sich aktiv in diesem sensiblen und bedeutsamen Aufgabenfeld.



①

Lebensretter im Schulalltag

Schulsanitätsdienst am Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

ERLANGEN Als eine Lehrkraft im Unterricht zusammenbricht, reagiert der Schulsanitätsdienst (SSD) am Marie-Therese-Gymnasium Erlangen (MTG) blitzschnell: Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter aus dem Klassenverband übernehmen die Erstversorgung, betreuen den Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes – ruhig, kompetent, besonnen.

Der SSD am MTG ist mit rund 50 Aktiven der größte Schulsanitätsdienst der Malteser im Erzbistum Bamberg – und ein echtes Erfolgsmodell. Die Jugendlichen kümmern sich um Sportverletzungen, Schürfwunden, Insektenstiche, Kreislaufprobleme oder Panikattacken. Alarmiert werden sie über das Sekretariat, dann übernimmt das Team des Tages.

Organisiert ist der SSD in fünf Tagesteams. Einmal pro Woche trifft sich die Gruppe im Wahlfachunterricht, regelmäßig gibt es Fortbildungen und Teamtreffen. Zwei eigene Räume – ein Sanitätsraum und ein

Übungsraum – sorgen für optimale Bedingungen. Lehrgänge und gemeinsame Ausflüge stärken den Zusammenhalt.

Birgit Turowski, Biologielehrerin und Leiterin des SSD, hat den Dienst 2016 übernommen – mit viel Herzblut: „Unsere SSDler ticken anders. Sie übernehmen gern Verantwortung. Ich gebe ihnen Vertrauen – und wurde nie enttäuscht.“

Viele der Jugendlichen nutzen den SSD als Sprungbrett: Selina (15) ist auch bei der Feuerwehr und plant die Rettungssanitäterausbildung. Finn (16) hatte vorher wenig Berührung mit Erster Hilfe – heute interessiert ihn ein Beruf bei der Polizei. Sanja (17) war bei mehreren Panikattacken im Einsatz: „Da muss man die Betroffenen ruhig und empathisch aus der Situation holen.“

Schulleiter Armin Kolb ist überzeugt: „Der SSD ist sinnstiftend und stärkt die Persönlichkeitsentwicklung. Die Jugendlichen erhalten Anerkennung – das steigert ihr Selbstbewusstsein.“ Dass viele Schulen keinen SSD einrichten, kann er nicht nachvollziehen: „Man muss Schülern einfach etwas zutrauen.“

- 1 Ein Teil des SSD-Teams am Marie-Therese-Gymnasium
- 2 Mentorin, Vertrauensperson, Vorbild: Birgit Turowski ist Ausbilderin und Leiterin des SSD in Erlangen

②



Die Grundlage für den funktionierenden SSD am MTG? Vertrauen. „Bei uns herrscht ein anderer Ton als im Klassenzimmer“, sagt Turowski. „Wir arbeiten auf Augenhöhe.“ Ein Modell, das Schule machen sollte – weit über Erlangen hinaus.

Die ausführliche Geschichte lesen Sie in der Online-Ausgabe des Malteser Magazins: <https://www.malteser.de/magazin/regionen/bayern.html>

Drei Gliederungen feiern

AURACH Ihr 25-jähriges Bestehen feierte die Gliederung Aurach-Weinberg im Frühsommer. Von der Gründung der „Helfer vor Ort“ im Jahr 2000 über den Besuchs- und Begleitungsdienst, der seit 2009 aktiv ist, bis zur Nachbarschaftshilfe, die 2019 gegründet wurde – die Gliederung kann stolz auf das Erreichte sein.

Besonders engagiert ist auch die Malteser Jugend Aurach-Weinberg. Der Festabend war ein schöner Anlass für einen Generationenwechsel: Die verdiente ehrenamtliche Ortsleitung, Erwin Köller und Renate Raab, übergab das Amt an Julian Nachtigall und Ingrida Plunksnyte. Geehrt wurden im Rahmen der Feier Rainer Wenger (Silberne Anerkennungsmedaille), Karin Heller, Renate Raab, Josef und Waltraud Kocher sowie Erwin Köller (Goldene Anerkennungsmedaille).



①

1 Aurach: Die verdiente ehrenamtliche Ortsleitung, Erwin Köller und Renate Raab (außen), übergab das Amt an Julian Nachtigall und Ingrida Plunksnyte. 2 Wendelstein: Feierstunde in München mit dem bayerischen Innenminister.

PREITH Seit bereits 60 Jahren gibt es in der Diözese Eichstätt den Malteser Ortsverein Preith. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres startete man zu einer Buswallfahrt zur Wallfahrtskirche Heilig Kreuz in Bergen. Auch die Ortsversammlung im Juni stand ganz im Zeichen des Jubiläums. „Es sind Vertrauen und Zusammenhalt, die diesen Ortsverein seit 60 Jahren tragen. Dafür gilt unser Dank allen Helferinnen und Helfern“, betonte Geschäftsführer Oliver Bundschuh. Er berichtete von über 2.600 Stunden freiwilliger Arbeit im vergangenen Jahr – von Sanitätsdiensten und Notfallversorgung bis zu sozialen Aktionen wie „Essen auf Rädern“ sowie der legendären Preither Losbude. Bei den Neuwahlen wurden alle Positionen einstimmig mit engagierten Mitgliedern besetzt: Tobias Mayingner als neuer Einsatz-Gliederungsführer, unterstützt von Miriam Pieronczyk und Jürgen Schiedhering. Katharina Strigl und Kurt Nieberle übernehmen die Vertretung der Helferschaft.

WENDELSTEIN Sie sorgen in ihrer Freizeit für die Rettung von Menschen in Notsituationen: Vor 25 Jahren gründeten die Malteser in Wendelstein ihre „Helfer vor Ort“-Gruppe. Die Ehrenamtlichen sind an den Wochenenden, schichtweise von Freitag- bis Sonntagabend, im Einsatz: Bei einem in Wendelstein und Umgebung abgesetzten Notruf rücken sie aus und überbrücken als Ersthelfer mit qualifizierten Maßnahmen die Zeit, bis der Rettungsdienst eintrifft. Dafür waren die „Helfer vor Ort“ für den Bayerischen Engagiert-Preis 2025 des Bayerischen Innenministeriums nominiert – von 117 ehrenamtlichen Projekten aus ganz Bayern schafften es neben den Wendelsteinern nur 14 weitere in die Endauswahl. Mit Platz drei in der Kategorie „Ausdauer“ würdigte der Freistaat das jahrzehntelange, verlässliche Engagement der Gruppe.

Am 15. November wird es ein großes Jubiläumsevent in der Schwarzachhalle geben. Nach der Ortsversammlung tritt bei der Galaveranstaltung Dr. Lüder Warnken auf. Der Notarzt und Comedian gibt sein Infotainment-Programm „Scheiße, ein Notfall!“ zum Besten.



②



- 1 Die Festivalseelsorger hatten immer ein offenes Ohr.
- 2 Gute Laune bei jedem Wetter herrschte an der Sanitätsstation.

das seit drei Jahren die Malteser, Studierende der Uni Eichstätt und das Bistum Eichstätt stellen, konnte man während des Open Airs rund um die Uhr nicht nur seinen Handy-Akku, sondern auch den seelischen Akku aufladen. Unterstützt wurde diese Aktion auch von der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ), die unter anderem das Awareness-Zelt zur Verfügung stellte.

①

80 Malteser im Einsatz

EICHSTÄTT Ehrenamtlich im Dienst, während andere feierten, waren heuer ganze 80 Helferinnen und Helfer der Malteser auf dem Open Air am Berg bei Eichstätt. Rund um die Uhr besetzt war die Sanitätsstation direkt am Eingang zum „Infield“ des Festivalgeländes – von Donnerstagabend bis Sonntagmorgen. In Sechs-Stunden-Schichten waren dort insgesamt 70 Ehrenamtliche der Einsatz Einheit Ingolstadt-Eichstätt vor Ort, um im Notfall Erste Hilfe zu leisten sowie Verletzungen und akute Erkrankungen fachmännisch zu versorgen: Knapp 90-mal war dies notwendig, berichtet Einsatzleiter Lukas Heim. „Das waren aber meist nur kleinere Sachen wie eine minimale Verletzung oder ein verstauchter Fuß.“

In der Sanitätsstation war in diesem Jahr erstmals auch die „Aktion Bayerische Knochenmarkspende“ (AKB) zu finden, die auf dem Open Air mit ihrer Typisierung Aktion zahlreiche mögliche Stammzellspender für Leukämiepatienten registrie-

ren konnte. Acht ehrenamtliche Malteserinnen und Malteser halfen dabei und nahmen Wangenabstriche von interessierten Festivalbesuchern.

Wieder Teil der Festivalseelsorge waren die Diözesankoordinatorin Pastoral Lena Thiermann und ihr Mann Jonas. Beim Awareness-Team,



②

VIERTER HOSPIZ- UND PALLIATIVTAG

EICHSTÄTT Unter dem Motto „Magie der Kommunikation“ findet am Freitag, 31. Oktober, der inzwischen vierte Eichstätter Hospiz- und Palliativtag statt. Organisiert wird er vom ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Eichstätter Malteser in Zusammenarbeit mit der Palliativstation der Klinik Eichstätt. Nach Vorträgen von Prof. Dr. Gian Domenico Borasio („So you worked in teams? Show me your scars! – Kommunikation, Kooperation und Multiprofessionalität in der Palliative Care“) und Dr. Matthias Thöns („Glück und Humor in der Palliativmedizin“) gibt es wieder zwei Workshoprunden, bei denen die Teilnehmenden unter zehn verschiedenen Angeboten wählen können.

Alle Infos und den Link zur Onlineanmeldung findet man unter www.malteser-eichstaett.de/hospiztag.



Johannifeier und 60 Jahre Malteser Velden

ERZBISTUM/VELDEN Doppelten Grund zur Freude hatten die Malteser im Erzbistum München und Freising im Juli. Neben der Johannifeier wurde das 60-jährige Jubiläum der Gliederung Velden gefeiert. Passend zum Anlass waren die Veldener in diesem Jahr Gastgeber der Johannifeier, die erstmals vom neuen Diözesanleiter Peter Prinz von Lobkowicz geleitet wurde.

Mit einem bunten Programm aus Feiern, Spielen, Kirche und Festlichkeiten haben die Malteser im Erzbistum München und Freising ihr Johannifest gefeiert. Rund 250 Gäste reisten aus dem ganzen Bistum ins Schloss Neufraunhofen bei Velden. „Wir freuen uns, dass so viele Gäste unserer Einladung gefolgt sind“, betonten Diözesanleiter Peter Prinz von Lobkowicz und der ehrenamtliche Leiter der Malteser in Velden, Carl Graf von Soden.

Unter den Gästen waren auch der Bundestagsabgeordnete Florian Oßner, die Bürgermeister Anton Maier (Neufraunhofen), Ludwig Greimel (Velden) und Manuel Schott

(Wurmsham) sowie Peter Dreier (Landrat Landkreis Landshut). Daneben waren befreundete Hilfsorganisationen und Verbände zur Malteser Johannifeier gereist. Für die Helfer und ihre Familien gab es ein buntes Rahmenprogramm. Nach einer heiligen Messe, feierlich zelebriert von Domkapitular Hans-Georg Platschek, übernahm Peter Prinz von Lobkowicz den offiziellen Teil der Feierlichkeiten.

Zunächst berief er Barbara Schick. Sie wird künftig, zusammen mit Maximilian Freiherr von Perfall, als Stellvertretung für Prinz Lobkowicz auf Diözesanebene agieren. Anschließend erhielt Agnes Maria Steinmetzer ihre Berufungsurkunde als neue stellvertretende Diözesanoberin.

Viel Lob gab es auch von den Gästen: Neufraunhofens Bürgermeister Anton Maier stellte in seiner Begrüßung klar, wie wichtig es sei, gut ausgebildete Rettungskräfte in seinen Reihen zu haben, und betonte hier besonders das Engagement der Veldener Helfer vor Ort, die, so Mai-

Die hl. Messe wurde von Domkapitular Hans-Georg Platschek feierlich zelebriert.

er, „hier im ländlichen Raum nicht mehr wegzudenken“ seien. Auch Landrat Dreier betonte das Blaulicht-Engagement der Veldener Malteser: „Ob bei Katastrophen und Naturereignissen, im Rettungsdienst oder Sanitätsdiensten bei Veranstaltungen und gesellschaftlichen Ereignissen. Die Veldener Malteser sind nicht nur im südlichen Landkreis immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird.“

Bevor Gastgeber Carl Graf Soden das Johannifeuer entzündete, richtete er nochmals das Wort an seine Malteser: „Ihr seid in den letzten 60 Jahren eine feste Größe, allen voran im Katastrophenschutz und Sanitätsdiensten geworden. Vielen DANK für Euer Engagement.“



1



2

1 Diözesanleiter Peter Prinz von Lobkowicz (l.) übergibt dem Beauftragten Carl Graf zu Soden seine Wiederberufungsurkunde.

2 Barbara Schick beruft er zu seiner Stellvertreterin.



DANKE

ROSENHEIM. Die Willinger Dirndl sammelten während ihres Jubiläumss-fests durch einen Losverkauf 2.500 Euro und ergänzten den Betrag mit weiteren Spenden auf 5.000 Euro. Diese Summe spendeten sie dem Malteser Herzenswunsch-Krankswagen, um schwerkranken Menschen besondere Erlebnisse zu ermöglichen. Bei der Scheckübergabe in Rosenheim (s. Foto) konnten sie das Fahrzeug besichtigen und einen Einblick in die Arbeit der Ehrenamtlichen gewinnen.

Eine bewegende Fahrt hatte der HWK dann mit Laura B. (34 Jahre). Die junge Mutter eines zweieinhalb-jährigen Sohnes leidet an Knochenkrebs im Endstadium. Ihr Sohn Rai-

den lebt bei der Oma in Mühldorf. Für Laura ist es ein Herzenswunsch, vor ihrem nahenden Tod noch möglichst viele schöne Momente mit ihrem Sohn zu erleben. Und so kam der Malteser Herzenswunsch-Krankwagen ins Spiel. Laura wünschte sich eine Fahrt nach Dießen am Ammersee zusammen mit ihrem Sohn und ihrer Mutter. Natürlich kam unser Team diesem Wunsch nach und es wurde eine unvergessliche Fahrt bei herrlichsten Bedingungen. Es war wohl der letzte gemeinsame Ausflug, denn Laura verstarb wenige Tage danach. RIP Laura.

Ausführlicher Artikel:



KURZ NOTIERT

MÜNCHEN „Unter Heiden und warum ich trotzdem Christ bleibe“ hieß es Mitte Juli bei einer Lesung des Bestseller-Autors Tobias Haberl in der Diözesangeschäftsstelle. Rund 30 Malteser lauschten der Lesung von Haberl aus seinem Buch und konnten im Dialog mit dem Autor seine Erfahrungen diskutieren.

ROSENHEIM An sieben Festivalabenden konnte das Publikum beim Sommerfestival Rosenheim wieder hochkarätige Musikacts genießen. Für professionelle Versorgung bei gesundheitlichen Problemen sorgte wie schon seit vielen Jahren der Malteser Sanitätsdienst. Täglich waren zwischen 16 und 24 Ehrenamtliche der Malteser Rosenheim, unterstützt durch den Rettungsdienst Rosenheim, im Einsatz und leisteten insgesamt 96-mal Hilfe. Die stolze Bilanz: inklusive Auf- und Abbau rund 1.000 Stunden ehrenamtliches Engagement.

BEZIRK MÜNCHEN/BEZIRK OST-OBERBAYERN Erfolg für den Fahrdienst: Zum neuen Schuljahr haben die Malteser mehrere Fahraufträge neu oder erneut erhalten. In Ost-Oberbayern fahren die Malteser Rosenheim, Traunstein und Berchtesgadener Land ab September im Auftrag von Kind im Zentrum (KIZ) Chiemgau mit insgesamt 64 Fahrzeugen zu drei Standorten in Aschau, Ruhpolding und Piding. In München fahren die Malteser im Auftrag der Stadtwerke München mit zehn neuen Kleinbussen für die Mathilde-eller-(Förder)schule in der Klenzestraße.

WEITERE EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN BEI DER JOHANNIFEIER

Berufungen:

Pfarrer Fabian Orsetti, Seelsorger Malteser Landkreis Rosenheim
Alexander Schmaus, Beauftragter Grafing/Ebersberg
Florian Schmaus, stv. Beauftragter Grafing/Ebersberg
Tanja Limbach, Beauftragte Mühldorf

Wiederberufung:

Carl Graf Soden, Beauftragter Velden

Verabschiedung:

Sebastian Freiherr von Bechtolsheim, Beauftragter Mühldorf
Peter Murr, Beauftragter Grafing/Ebersberg

Mannschafts-transportwagen Dekontamination in Dienst gestellt

WALDKIRCHEN/PASSAU Der neue Mannschaftstransportwagen Dekontamination Verletzter (MTW Dekon V) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wurde in Dienst gestellt. Das Fahrzeug, das in Waldkirchen stationiert ist, gehört zur Teileinheit Dekontamination für Verletzte der Medizinischen Task Force (MTF) des Bundes. Dieser Bereich ist Neuland in der Diözese Passau.

Das „Empfangskomitee“, darunter Kreisbeauftragter Eduard Schmid (stehend v.l.), Referent Notfallvorsorge Michael Walch, Leiter Einsatzdienste Claus Berger (stehend v.r.), stellvertretender Referent Notfallvorsorge und Leiter der Sanitätskomponente Tobias Haidl und die Karlsbacher Pfarrgruppenleiterin Nicole Peschl (stehend 5.v.r.)



Demografiepreis für die Ausflugsfahrten

NÜRNBERG/PASSAU Heimatminister Albert Füracker hat die Ausflugsfahrten bei einem Festakt im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat in Nürnberg mit dem Bayerischen Demografiepreis 2024 in der Kategorie „Meine.Heimat.Lebensqualität“ ausgezeichnet. Damit verbunden ist ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro.

Heimatminister Albert Füracker (v.l.), Geschäftsführendes Präsidialmitglied im Bayerischen Landkreistag, Laudatorin und Jurymitglied Andrea Degl, Referentin Soziales Ehrenamt Rosmarie Friedsam, Ilona Gräfin von La Rosée, Elisabeth Röckl, Diana Kreuzer, Anna Friedsam und MdL Josef Heisl, der extra zur Preisverleihung gekommen war



KURZ NOTIERT

Der Rettungsdienst kann heuer mehrere Jubiläen begehen:

- 1975:** Einbindung in den Öffentlichen Rettungsdienst Passau und Büchlberg
- 1980:** Erster Rettungswagen vom Öffentlichen Rettungsdienst
- 1980:** Abschluss erster Rettungssanitäter-Lehrgang
- 2015:** Erste Auszubildende zu Notfallsanitätern
- 2015:** Unterstützungsgruppen Rettungsdienst (UGRD) in Fürholz, Haidmühle, Hutthurm und Passau

Malteser Philippsreut feierten 50-Jähriges

PHILIPPSREUT Mit einem Gottesdienst und einem Festakt mit Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder haben die Philippsreuter Malteser ihren 50. Geburtstag gebührend gefeiert. Mit dabei waren zahlreiche Ehrengäste, die Ortsvereine, die Malteser aus Karlsbach und Hohenau und außerdem war fast ganz Philippsreut auf den Beinen.



Die Maltesergruppe unter der Leitung von Michael Ilg (2.R. 2.v.l.) und seinem Stellvertreter Hannes Schrottenbaum (2.R. 2.v.r.) ist seit einem halben Jahrhundert eine feste Größe und nicht mehr wegzudenken in Philippsreut. Mit auf dem Bild Kreisbeauftragter Eduard Schmid (l.), Gründervater Fritz Draxinger (r.) sowie Gründungs-Gruppenführer und Schirmherr Franz Friedsam (M, weißes Hemd).



Julia Eichberger ist neue Diözesanjugendsprecherin

WALDKIRCHEN/PASSAU Zur Diözesanjugendversammlung konnte Diözesanjugendsprecher Fabian Weiß Gruppenleitungen, Delegierte, Vertreter des Erwachsenenverbandes sowie Ehrengäste begrüßen. Im Laufe des Abends übergab er das Amt an Julia Eichberger, Gruppenleiterin Kindergruppe Hutthurm. Neue stellvertretende Diözesanjugendsprecherin ist Cassy Hotzwig, Grup-

penleiterassistentin Jugendgruppe Hutthurm, und neue Jugendvertreterin ist Nadine Peschl, Gruppenleiterassistentin Kindergruppe Fürholz und aktiv in der Pfarrgruppe Karlsbach.

Der scheidende Diözesanjugendsprecher Fabian Weiß mit seiner Nachfolgerin Julia Eichberger (r.) und Diözesanjugendreferentin Anna Hoffmann

Malteser Grund- ausbildung für Ehrenamtliche

PASSAU Bei der Malteser Grundausbildung lernten zwölf Ehrenamtliche, überwiegend aus den Bereichen Jugend/Schule sowie Soziales Ehrenamt, im Alter von 15 bis 68 Jahren an drei Tagen die Hilfsorganisation von allen möglichen Seiten kennen.

Die Teilnehmenden mit dem Leiter Einsatzdienste Claus Berger (2.v.l.), Christian Teufel von der PSNV (r.) und Dr. Michael Hübner, Leiter Schnelleinsatzgruppe (SEG) Transport (l.), in der Fahrzeughalle in der Schaldinger Straße beim Ausbildungsteil „Helfen in Notlagen“



Sanitätsdienst in Rom zum Heiligen Jahr

ROM Sechs engagierte Malteser aus Grafentraubach-Oberdeggenbach machten sich im Frühjahr auf den Weg nach Rom, um beim internationalen Sanitätsdienst der Malteser aus Anlass des Heiligen Jahres mitzuwirken. Was sie dort erwartete, war weit mehr als nur Dienst – es war eine Reise voller Begegnungen, Spiritualität und Gemeinschaft.

In den vier vatikanischen Hauptkirchen – darunter der Petersdom und St. Paul vor den Mauern – leisteten die beiden Teams medizinische Hilfe für Pilgerinnen und Pilger aus aller Welt. Ob am Palmsonntag oder bei der Messe unter freiem Himmel: Die Helferinnen und Helfer waren stets zur Stelle, wenn Unterstützung gebraucht wurde.

Neben dem Dienst blieb auch Zeit für das Miteinander: Gemeinsame Frühstü-

cke, Sightseeing, spontane Restaurantbesuche und intensive Gespräche stärkten den Teamgeist. „Es war beeindruckend zu sehen, wie schnell aus einem bunt gemischten Team eine eingeschworene Gemeinschaft wurde – getragen von einem gemeinsamen Ziel: für andere da zu sein“, fasst ein Teilnehmer die Erfahrung zusammen.

Für ihren Einsatz wurden die Teilnehmenden mit einer Urkunde und einem Orden geehrt. Und obwohl nicht alle Sehenswürdigkeiten geschafft wurden, steht fest: 2033 oder 2050 sind sie wieder dabei.

Wir danken an dieser Stelle allen Maltesern aus der Diözese Regensburg, die im Heiligen Jahr in Rom Sanitätsdienst geleistet haben!

Gruppenbild im Vatikan vor Ordensverleihung



Malteser Familienwallfahrt nach Würth an der Isar

WÖRTH Die 55. Familienwallfahrt der Malteser im Bistum Regensburg führte in diesem Jahr zum Gnadenbild der „Mutter vom guten Rat“ nach Würth an der Isar. Organisiert wurde sie von der Gliederung Niederaichbach.

Nach der Begrüßung an der Rettungswache durch Pfarrer Thomas Diermeier und Ortsbeauftragte Kathi Daffner pilgerten die Teilnehmenden rund fünf Kilometer entlang der Isar. Unterwegs begleiteten Diözesanseelsorger Carsten Jakimowicz und Pastoralreferent Herbert Wenk die Gruppe mit Gebeten, Fürbitten und Impulsen zum Jahresthema „Pilger der Hoffnung“.

In Würth angekommen, wurden die Wallfahrer von Pfarrer Diermeier und Baron Franz-Josef von der Heydte empfangen. Eine feierliche Maiandacht vor dem Gnadenbild bildete den spirituellen Höhepunkt. Zum Abschluss wurden ein Buxkranz und eine Kerze als Zeichen der Verbundenheit niedergelegt.

Gute Stimmung bei der traditionellen Familienwallfahrt

50 Jahre gelebte Nächstenliebe – Malteser Weiden

WEIDEN Mit einem festlichen Pontifikalgottesdienst in St. Josef feierten die Malteser in Weiden ihr 50-jähriges Bestehen. Besonders geehrt wurden die Gründungsmitglieder Pater Gerhard Lagleder und Pfarrer Arnold Pirner, die 1975 den Grundstein für die Malteserarbeit in Weiden legten. Heute ist die Gliederung mit vielfältigen Diensten wie Sanitätsdienst, Hospizarbeit und Seniorenbetreuung fest in der Region verankert. Ortsbeauftragte Barbara Faltenbacher, ihr Stellvertreter Willi Striegl und Geschäftsführer Florian Faltenbacher nahmen die Glückwünsche des Bischofs entgegen – als Zeichen der Wertschätzung für ein halbes Jahrhundert im Dienst am Nächsten.



Bei der Jubiläumsfeier war Einiges geboten. Es gab sogar eine Modenschau vom Team der Kleiderkammer.

Einweihung des neuen Malteserhauses in Regensburg

REGENSBURG Am 24. Juli wurde das neue Malteserhaus in der Further Straße feierlich eingeweiht. Der nachhaltige Holzbau bietet nun Raum für zahlreiche Dienste wie Menüservice, Demenzarbeit, Krisenintervention und Erste-Hilfe-Schulungen.

Nach der Begrüßung durch Julius-Alexander Past sprachen u. a. Innenminister Joachim Herrmann, Bürgermeisterin Astrid Freudenstein und Bischof Dr. Rudolf Voderholzer. Letzterer segnete das Haus im Rahmen eines Wortgottesdienstes.

Innenminister Herrmann betonte: „Es gibt kaum ein gesellschaftliches Thema, bei dem die Malteser nicht mithelfen. Sie sind verlässliche Partner –

Malteser Deggendorf sichern Donaufest 2025 ab

DEGGENDORF Beim 5. Deggendorfer Donaufest mit über 138.500 Besuchern übernahmen die Malteser Deggendorf den kompletten Sanitäts- und Parkplatzdienst. 65 Helferinnen und Helfer leisteten dabei über 1.100 Einsatzstunden. Insgesamt wurden 77 Personen medizinisch

versorgt. Auch finanziell war der Einsatz erfolgreich: Rund 13.500 Euro verbleiben nach Abzug aller Kosten in der Kasse.

Malteser ist man nie allein – das gilt vor allem in der Gliederung Deggendorf.



dafür danke ich im Namen der Bayerischen Staatsregierung sehr herzlich.“ Im Anschluss konnten die Gäste das neue Haus bei Führungen kennenlernen.

Viele Ehrengäste brachten den Maltesern ihre Wertschätzung entgegen und freuten sich über den gelungenen Neubau



25 Jahre Schulsanitätsdienst

WÜRZBURG 25 Jahre Malteser Schulsanitätsdienst in Würzburg, eine echte Erfolgsgeschichte: Die Schirmherrschaft des Jubiläums hatte der SPD-Fraktionsvorsitzende im Würzburger Stadtrat Alexander Kolbow übernommen. „Ihr alle leistet einen so extrem wichtigen Dienst, bei dem man so viel fürs Leben lernt“, lobte er in seiner kleinen offiziellen Ansprache die Schulsanis. „Man lernt, auf den Mitmenschen zu achten, ihn nicht allein zu lassen“, bestätigte Stadtbeauftragter Joachim Gold das Konzept.

Ein Konzept, das der damalige Schüler Andreas Gerhard vor 25 Jahren zusammen mit seiner Mutter Beate entwickelt hat. Über 700 Jugendliche an inzwischen zwölf Schulen haben seitdem die einwöchige Ausbildung zum Schulsani durchlaufen.

Viele von ihnen waren zum Jubiläum gekommen, um bei zahlreichen Gruppen-Challenges ihre Kenntnisse spielerisch-sportlich unter Beweis zu stellen. Da galt es etwa ein Gefäß mit Wasser durch einen Rollstuhlparcours zu rangieren, den Bau einer Legofigur allein durch Funksprüche zu absolvieren oder den Heimlich-Griff zu üben.

Zum Jubiläum „25 Jahre Schulsanitätsdienst“ unter der Schirmherrschaft von Alexander Kolbow (M., mit Schirm) hatten die Malteser Würzburg auch Prominente und Verantwortliche aus Politik und Gesellschaft eingeladen.

Gemeinschaftsleistung bei der Absicherung von zwei großen Konzerten

SCHWEINFURT Mit Sido und Roland Kaiser kamen zwei völlig unterschiedliche Stars ins Schweinfurter Sachs-Stadion. Wie bei so großen Einsätzen üblich führten die Malteser aus dem gesamten Kreisverband zusammen mit den anderen Hilfsorganisationen die Absicherung gemeinsam durch. Bei Sido

waren insgesamt rund 90 Helfende im Einsatz, um für etwa 18.000 Konzertbesucher bereitzustehen, bei Kaiser rund 50 Helfende für 10.000 Besucher.

Gemeinsam im Einsatz beim Konzert von Sido im Schweinfurter Sachs-Stadion



Maltiade in Aschaffenburg

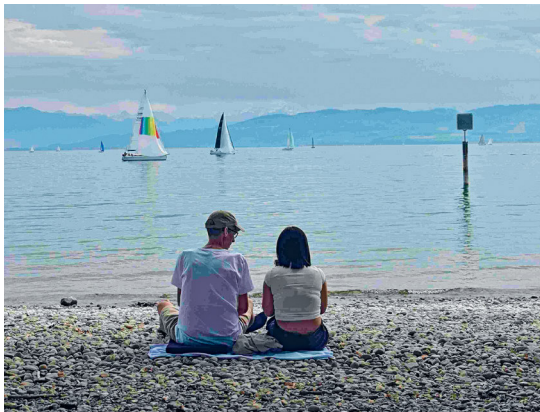
DIÖZESE Am 21. Juni wurde Aschaffenburg zum Schauplatz der diesjährigen Maltiade der Malteser Jugend der Diözese Würzburg. Insgesamt 51 Kinder und Jugendliche aus fünf Ortsgliederungen kamen zusammen, um bei sommerlichem Wetter einen Tag voller Teamgeist, Wettkampf und Freude zu erleben. An zehn abwechslungsreichen Stationen waren Geschicklichkeit, Zusammenarbeit und Kreativität gefragt: Von Biathlon bis zum kreativen Bau von Wasserraketen – die Kinder und Jugendlichen zeigten vollen Einsatz und meisterten alle Herausforderungen mit Bravour.

Begleitet, betreut und ermöglicht wurde die Maltiade durch 30 engagierte Ehrenamtliche aus den Ortsgruppen. Die Malteser Aschaffenburg kümmerten sich liebevoll ums leibliche Wohl inklusive Eis am Nachmittag. Am Ende des Tages jubelte die Gruppe aus Thundorf, die sich gegen die starke Konkurrenz durchsetzen konnte.

Herzenswunsch Bodensee

WÜRZBURG Ein 53-jähriger Vater, schwer an Krebs erkrankt, wollte noch einmal mit seiner Tochter an den Bodensee. Ganz besonders zog es ihn zu einem kleinen Campingplatz direkt am Wasser. Dort hat er in seiner Kindheit und mit seiner Familie viele unbeschwerte Tage verbracht. Ein echter Sehnsuchtsort.

Zunächst erscheint diese Reise jedoch unerreichbar: zu aufwendig, zu weit, zu anstrengend. Doch dafür gibt es den Herzenswunsch-Krankenwagen, und an einem Samstag im Mai war es dann so weit: Begleitet von Rebecca und Kilian, zwei Ehrenamtlichen der Malteser Würzburg, machten sich Vater und Tochter auf den Weg an den Bodensee (s. Foto).



Jubiläum 50 Jahre, 15 Jahre und Segnung

ABERSFELD Aller guten Dinge sind drei, dachten sich die Malteser Abersfeld: „50 Jahre Ortsverband, 15 Jahre Malteser Jugend und Einweihung des neuen ZuHAUSes“ waren Anlass genug für ein grandioses Festwochenende im Juni. Bei hochsommerlichen Temperaturen feierten die Abersfelder zusammen mit der Bevölkerung und vielen Maltesern aus ganz Unterfranken.

Nach dem Festgottesdienst segnete Diözesanseelsorger Werner Kirchner die neue Un-

terkunft, im Festakt lobten die zahlreichen Rednerinnen und Redner das vorbildliche und unermüdliche Engagement der Malteser rund um den Ortsbeauftragten Christian Margraf und beim Festbetrieb mit Fahrzeugschau, Demenzparcours, Fotoausstellung und gutem Essen aus der Feldküche war für alle Gäste was geboten.

Ehrengäste und Malteser stellen sich beim Jubiläum der Malteser Abersfeld vor die „frisch“ gesegnete Dienststelle.

ROM Als Malteser ist man nicht allein: in Rom spürt man das noch mal intensiver. Das erste unterfränkische Team aus Würzburg, Ochsenfurt und Abersfeld erlebte – verstärkt durch zwei Malteser aus Erding, eine Ärztin aus Nürnberg und einen Arzt aus Mailand – beim Sanitätsdienst im Heiligen Jahr in Rom eine wunderbare Woche mit vielen herrlichen und herzlichen Begegnungen und Erlebnissen.

Herzlichkeit und Gemeinschaft mit den italienischen Einsatzkräften beim offiziellen Empfang durch den Malteserorden in der Villa Malta auf dem Aventin

Sanitätsdienst in Roms päpstlichen Basiliken



Wir sagen DANKE



10.000 Euro von „Hilfe durch Spaß e.V.“ für Kinderhospizarbeit

Der Würzburger Verein „Hilfe durch Spaß e.V.“ übergab den Maltesern in der Diözese Würzburg eine Spende von 10.000 Euro für den Kinder- und Jugendhospizdienst. „Es ist uns seit unserer Gründung wichtig, vor allem für krebskranke und bedürftige Kinder und deren Familien da zu sein – und dies sehen wir beim ambulanten Kinderhospizdienst der Malteser in besonderer Weise verwirklicht“, erklärten die Vereinsvorstände Dr. Helmut Strohmeier, Andreas Menzel und Michael Ax. „Die Spende wird vor allem in die Ausbildung der Ehrenamtlichen fließen, die sich im Bereich der Begleitung von sterbenden Kindern und deren Familien fortbilden und engagieren möchten“, zeigten sich Cornelia Siedler, Koordinatorin für Kinder- und Jugendhospizarbeit,



und Heike Fleischmann, Malteser Diözesanoberin, dankbar bei der symbolischen Scheckübergabe.

Spende für First Responder

Die Stiftung der Kreissparkasse macht sich stark für die Notfallrettung im Landkreis München. Der Vorsitzende der Stiftung, Münchens Landrat Christoph Göbel, überreichte am Münchner Hauptsitz der Kreissparkasse dem Malteser Hilfsdienst einen Spendenscheck in Höhe von 52.000 Euro. Die Neuanschaffung eines Fahrzeuges für den rein ehrenamtlichen First-Responder-Dienst ist nötig, weil das Vorgängerfahrzeug, ein BMW vom Typ X1, nach rund acht Dienstjahren ersetzt werden muss. Die Malteser sind mit dem Fahrzeug im Schnitt zu rund 600 Einsätzen pro Jahr ausgerückt und dabei insgesamt über 120.000 Kilometer gefahren.

PERSONALIE

Prinz von Lobkowicz ist neuer stellvertretender Regionalleiter

Peter Prinz von Lobkowicz ist neuer stellvertretender Regionalleiter. Er hat das Amt im Juli übernommen. Eine offizielle Berufung erfolgt im Rahmen der Regionalratssitzung durch Regionalleiter Antonio Graf Keglevich. Lobkowicz wird im Besonderen die für die Bayerischen Malteser wichtige Funktion des Leiters des Landesbeirats übernehmen.

ESSEN FÜR BEDÜRFTIGE

23.000 Euro haben die Malteser Neu-Ulm aus der „Aktion 100 000 und Ulmer hilft“ erhalten. Das Projekt der Südwest Presse und der Stadt Ulm unterstützt seit 1971 hilfsbedürftige Menschen und soziale Einrichtungen in der Region Ulm/Neu-Ulm. Den Betrag setzen die Malteser für die Lebensmittelpakete mit Herz, das Schülerfrühstück für bedürftige Kinder und die Vespertüten für obdachlose und bedürftige Menschen ab 60 Jahren ein. „Dank solcher Spenden erhalten viele hunderte Menschen dringend notwendiges, gesundes Essen“, sagt Dienststellenleiterin Pia Eble. 52 ehrenamtliche Packer, Verteiler und Fahrer ermöglichen, dass die Lebensmittel auch ankommen.

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH, Regionalgeschäftsstelle Bayern, Streitfeldstr. 1, 81673 München

V.i.S.d.P. (S. I-XX): Wilhelm Horlemann, 089-43608-130, Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam: Sybille Stegmair (Augsburg), Adrian Grodel (Bamberg), Katrin Straßer (Eichstätt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosmarie Friedsam (Passau), Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

WIR GEDENKEN

Siegfried Spielvogel, Augsburg
Lutz Lehmann, Bamberg
Rudolf Gatz, München
Benedikt Löffler, Freyung/Passau
Edelbert Völkl, Mellrichstadt
Alexander Maier, Ruhstorf a.d. Rott
Beate Friedl, Mauth
Karl Fischnaller, Tiefenbach-Kirchberg